

Leserbrief

Die historischen Dachziegel waren kein Geschenk

Grosskontrolle für Kapellbrücke

Ausgabe vom 9. Oktober 2014

Im Jahre 1993/94 war ich als Holbauingenieur verantwortlich für den raschen Wiederaufbau der brandzerstörten Kapellbrücke, d.h. Termin- und Kostenplanung, Materialbeschaffung, Statische Überprüfungen, Konstruktive Kontrollen, Bauleitung und Kostenabrechnung zuständig.

Nun macht Frau Theresia Gürtler von der städtischen Denkmalpflege die Aussage die handgemachten Tonziegel (Biberschwanzziegel) hätte Luzern zu einen Teil von der Stadt Bern geschenkt bekommen. Das trifft nicht zu! Ich erinnere mich an eine besondere Episode bei der Rechnungsstellung des Stadtwerkhofes Bern für die Ziegellieferung. Zuerst kam eine Rechnung im Betrage von netto Fr. 27'550.00. Die gelieferte Anzahl und der Ziegel-Stückpreis fehlten auf der Rechnung. Am Telefon erklärte mir die zuständige Person im Stadtwerkhof Bern er hätte ein Problem mit dem Computer-Rechnungsformular. Die Stückzahl 29'000 hätte in der vorgesehen Spalte nicht Platz.

Unkompliziert und unbürokratisch wie man damals Probleme löste, einigten wir uns, dass ich die Stückzahl 29'000.00 und den Stückpreis Fr. 0.95 von Hand selber in die Rechnung einfüge. Nun lege ich die fast historische Rechnungskopie für weitere Jahre in mein Archiv. Frau Gürtler, sollten Sie Zweifel daran haben, erstelle ich Ihnen gerne eine Scan-Kopie dieser Rechnung, datiert vom 25. August 1994 zu.

***HANS BANHOLZER,
HOLZBAUINGENIEUR SIA, ROTHENBURG***

Verfasser/Absender:

Hans Banholzer
Holzbauingenieur SIA
Konstanz 1
6023 Rothenburg

Tel. 041 420 86 86

hbanholzer@banholzer-ing.ch